

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 11

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

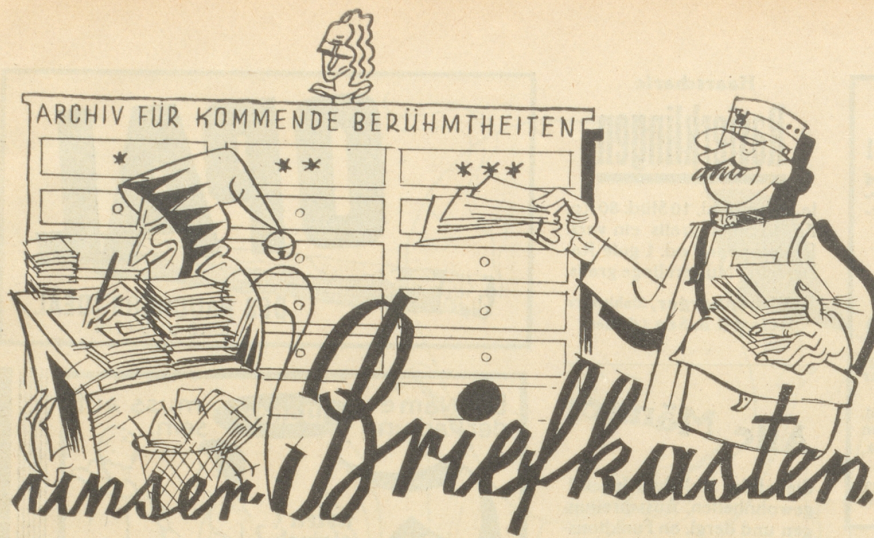
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warnung an zögernde Mitarbeiter...

... damit es ihnen nicht ergehe,
wie diesem ...

Lieber Nebelspalter!

Am 7. überwies ich Dir zwei Einsendungen. Prompt darauf meldete mir Dein Kartengruss: «Hat Faden, wird erscheinen!» — Die Wirkung kannst Du Dir gar nicht vorstellen, welche diese Deine Freudenbotschaft hervorrief. — Der 7½-jährige Reinhardli schlug mit einem Stock eine Scheibe ein. Das 4-jährige Trudeli zerzauste den gutmütigen Haushund Waldi derart, dass er laut heulend davonlief, — auf Nimmerwiedersehen (durch die Polizei wird er gesucht, darf ich Dir die Rechnung der diversen Inserate präsentieren?) Sogar das Kleinste, Herminli, kam ausser Rand und Band, das Wickelkind netzte fortwährend die Windeln, unter der ganz bestimmten Jubelstimmung, die Deine Glückskarte auslöste. Die liebe Mutter konnte durch diesen Trubel abgelenkt, ihren hausfraulichen Pflichten begreiflicherweise nicht nachkommen und so geschah es, dass die Milch übersprudelte (ob auch vor Freude?) und die Rösti anbrannte. Ich selbst als Oberhaupt der Familie wurde wieder jugendlich angehaucht und setzte die seit 46 Jahren unterbrochenen Uebungen im Kopfhochstand fort. Kann nicht behaupten, dass sie mir gut bekommen sind. — Item, ich fühle mich verpflichtet, Dir die Reaktion Deiner freundlichen Karte vom 10. ganz genau zu schildern. Du siehst, sie war einfach verheerend!

Mit stillem Gruss

Dein ausgeknockter Sung.

— und nun stelle man sich erst die irrsinnige Freude vor, wenn am Ersten der Geldbriefträger Sturm läutet und dem begeistert taumelnden Dichter den berühmten «Zwanzger für den Gasautomaten» in die Hand



drückt ... als Honorar! Wenn da die graue Hirnrinde vor glühender Begeisterung nicht einfach wegschmilzt, dann passiert überhaupt nichts. — Besser wär's daher schon, wenn wir das Honorar gar nicht schicken. Auf alle Fälle bitten wir die löbliche Ehefrau dieses hochexplosiven Zündhütchencharakters, uns ein psychiatrisches Gutachten vorlegen zu wollen, das uns darüber aufklärt, in welchen Grenzen ein Honorar ohne ernsthafte Schädigung des Sympathikus ertragen werden könnte. Dank voraus!

Dienst am Kunden

Lieber Nebelspalter!

Mit Bedauern habe ich Deinem Briefkasten entnommen, dass Dein Witzdetektiv fristlos entlassen wurde. Was macht der arme Kerl jetzt? Geht er stempeln? Aber Deinen neuen Witzdetektiv darfst Du noch fristloser entlassen, denn die beiden Witze in No. 9: «Geographisches» auf Seite 2, und «Talentvoll» auf Seite 19 sind so alt wie Methusalem. Wenn ich mich nicht irre, habe ich den Witz «Geographisches» schon einmal vor etlichen Jahren in Deinen Nebenspalten gelesen. Ja Du staunst da! Aber mein Gedächtnis (hoffentlich trägt es mich nicht) ist stark, ein Witz, einmal gelesen, wird bei mir nie mehr vergessen.

Nun noch etwas, Du wirst angenehm erstaunt sein, bei der heutigen Sendung ein frankiert-adressiertes Couvert beigelegt zu finden. Ich hätte mich auf raffinierte Weise gebessert, wirst Du denken, aber bei weitem ist es nicht so. Es ist bloss «Dienst am Kunden», denn überlege einmal: ich liefere Dir Witze, du nimmst sie mir ab (leider nicht alle) und bezahlst dafür. Kurz und gut, Du bist mein Kunde und ich bin Dein Lieferant, somit ist es «bloss» Dienst am Kunden, wenn ich Dir weitgehendst Mühe erspare. Es ist dies also ganz und gar nicht raffiniert, sondern nur ein Geschäftsprinzip der Lieferanten und für gute Geschäftsprinzipien bin ich immer eingenommen, speziell für den Dienst am Kunden. Ich hoffe also recht gerne, sehr geehrter Herr Kunde, dass Sie die heutige Lieferung vollauf befriedigt und es wird mich recht freuen, wenn Ihnen meine Sendung wertvolle Dienste erweist. Mit bester Empfehlung für weiterhin, grüsst Sie mit aller Hochachtung Ihr Wefo

— Die Idee ist begeisterungswürdig! Schicken Sie uns unumgehend noch ein halbes Pfund ihrer ff Gedankenwurst, wenn möglich in Scheiben, so dass sie ohne weiteres als Aufschnitt serviert werden kann.

Das bodengute Beispiel

Zur Nachahmung empfohlen!

Lieber Nebelspalter!

Ich vermisse dich schon längere Zeit und ich glaube, du kommst darum nicht mehr, weil mein älterer Bruder sich nach Niederhasli auf das Land verzogen hat und dir seine neue Adresse mitteilte. Aber nichts desto trotz möchte ich, dass Du wieder zu uns kommst. Der Bruder vergisst sowieso immer, dich zum Lesen mitzubringen und da gibt es nichts anderes, als dass wir zwei Abonnenter haben: eins für ihn in Niederhasli und eins für mich nach Zürich.

Betrag von Fr. 19.— zahle ich sofort ein auf Postcheck. (Zweimal Einzelnummern gekauft à —.50).

Uebrigens, lt. letzter Nummer Hitler und die Geologie, sowie Drei Punkte und das Findelkind mir nicht bekannt. Wieso das? Bitte um Aufklärung. Mit Gruss Fuma

— dass ein so intelligenter Mensch (Beweis: zwei Nebelspalter-Abonnemente!) den Witz von Hitler und der Geologie nicht gehört hat, das versteht sich. (Sozusagen von selbst.) Der Witz ist nämlich so blöd, dass man ihn in intelligenten Kreisen gar nicht zu erzählen wagt. Unsere Leser würden sich daher bedanken, wenn wir uns unterstehen sollten, ihn hier auch nur auszugsweise anzudeuten.

Reizender Binggeli!

Unser Bö, ein leidenschaftlicher Anti-vegetarier und Nichttemperenzler, muss angesichts Ihrer Salami- und Chiantikiste in überschwämmer Freude Ihre Adresse verworfen haben; bitte sagen Sie uns schnell wer Sie sind und wir senden Ihnen postwendend ein Bö-Original.

Errare humanum est ist zu bekannt, um einen Fünfliber zu angeln. Aber ein junges Mädchen von Ihrer Phantasie und Intelligenz findet sicher den richtigen Köder. (Setzer: bitte nicht Köter.)

Eehafenen-Poesie! Siehe ausführliche Beschreibung in Kasten No. 9. — Ihr Kompliment dagegen drucken wir gerne ...

Ich möchte nicht versäumen, meine freundliche Empfehlung mit einem — diesmal wirklich aufrichtig gemeinten! — Kompliment für die fast von Nummer zu Nummer steigende Qualität Ihres Blattes zu schliessen. Und wenn Sie diesen Brief gerne zum Abdruck bringen, verlange ich keinerlei Honorar!

... mit dem Honorarverzicht haben Sie übrigens Glück. Für Briefkastenbeiträge kriegt man nämlich sowieso keines ... von wegen Ehrensache: Hier nämlich werden nur Texte gedruckt, die infolge ihrer geistigen Ueberlegenheit jede schnöd materielle Wertung ausschliessen.